Redaktion, Verlag und Druck,
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

reis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 127. Morgenblatt. Sonntag. den 15. März 1868.

Prinz Napoleon

ist durch seine Reise nach Berlin der Held des Tages geworden, und je weniger er anscheinend dazu thut, um diese Rolle zu behaupten, um so eigensinniger wird sie ihm zugewiesen.

Alle amtlichen Organe versichern, daß am weiten Horizont der europäischen Politik auch nicht ein Wölkchen zu entdecken sei, welches Sturm bedeute; dem Prinzen Napoleon aber ist es beschieden, alle großen Fragen und Kombinationen, mit welchen wir uns seit Jahren beschäftigt haben, ohne augenblickliche Nöthigung, zu studiren und — was das Schlimmste für ihn — die einander widersprechendsten Lösungen zu gleicher Zeit in's Werk zu setzen.

Orientalische, italienische und deutsche Frage fielen ihm zugleich auf die Schultern, und wenn man den allezeit wohl unterrichteten Korrespondenten der verschiedenen Blätter glauben darf, so trägt er zu gleicher Zeit eine preußisch-russisch-französische und eine österreichisch-französisch-italienische Allianz in den Falten seines Paletots; ja damit auch den Genfer Friedens-Freunden eine Freude gemacht werde, so wird ihnen der Prinz als Vermittler eines allgemeinen europäischen Entwaffnung-Projektes vorgeführt, dem Marschall Niel zum Trotz, welcher noch unlängst im „Corps législatif" erklärte, daß in der Ausführung der französischen Armee-Reorganisation die beste Bürgschaft für den Frieden zu suchen sei.

Kurzum, der Prinz muß für Alles Rath wissen; er soll der Dolmetscher jedes politischen Wunsches und Planes sein und er mag thun und lassen was er will — gleich sind die Ausleger da und rufen: Aha!

Lebte er in Berlin, abgeschieden von jedem Verkehr mit dem Hofe und der offiziellen Welt, so würde es heißen: Aha! und da ihm die seinem Range, trotz des Inkognito gebührende Aufmerksamkeit und Courtoisie entgegenkommt, so sagen die französischen Blätter: „Das nennt Ihr ein Inkognito? Und nach einem so schmeichelhaften Empfange wollt Ihr uns glauben machen, daß es sich um eine Tour de plaisir handele?

Man sieht, die Welt läßt sich viel leichter etwas einreden, als ausreden, und es soll nicht unsere Sorge sein, die Welt vor Täuschung zu behüten, wenn ihr das Getäuschtwerden offenbar so viele Unterhaltung gewährt. Und wenn nun gar die ganze Bedeutung der Napoleonischen Reise, abgesehen davon, daß sie die Beziehungen Preußens zu Frankreich in freundschaftlichster Weise fördert und befestigt — in diesem Behagen des Publikums an Seifenblasen zusuchen wäre?

Liegt nicht in diesem Behagen eine ganz voraussetzungslose Kombination, in dem Spiel mit zukunftslosen Möglichkeiten, zu welchen die Reise des Prinzen das Signal gegeben hat, ein sicheres Anzeichen, daß man sich des Friedens viel zu sicher weiß, um nicht auch den Teufel an die Wand zu malen? Und in der That trägt unsere Zeit eine solche Friedensgewißheit in sich selbst; eine Gewißheit, welche durch die Thatsachen bestätigt wird. Einmal durch den entschiedenen Widerwillen aller Völker, sich in ihrer ökonomischen Entwickelung stören zu lassen; sodann in dem Zwange, welchen die Nothstände der Willkür politischer Kombinationen und Pläne auferlegen und drittens in der Zurückhaltung Preußens, welche dadurch auch allen übrigen Mächten gleiche Zurückhaltung zur Pflicht macht.

Bei einer solchen allgemeinen Friedensdisposition kann allerdings der Blick in die Zukunft nicht verloren gehen; aber es ist doch wohl auch die natürlichste Annahme, daß einem Manne, wie dem Prinzen Napoleon eine solche Zeit am geeignetsten erscheinen kann, Studien in privatem Interesse zu machen und die Metropole des norddeutschen Bundes ist doch wohl eine Reise werth!

Deutschland.

□ **Berlin**, 13. März. Die in Stuttgart erscheinende "demokratische Korrespondenz", die von dem bekannten Redakteur des „Stuttgarter Beobachters" Meier und dem noch bekannteern Hrn. Frese herausgegeben und als Organ der deutschen Volkspartei bezeichnet wird, enthält, wie wir hören, von Hietzing gleichfalls bedeutende Subventionen. Es ist daher erklärlich, daß die Hietzinger Weltanschauungen auch dem Verhalten des Abgeordnetenhauses gegenüber vertheidigt werden. Das Abgeordnetenhaus wird in der demokratischen Korrespondenz ähnlich wie in der hier erscheinenden „Zukunft" behandelt, als die „Getreuen am Dönhofsplatz" bezeichnet und demselben vorgeworfen, daß in der letzten Session das Großpreußenthum in seiner Mitte zum Ausdruck gekommen sei. — Das Spielbankgesetz hat jetzt auch die Allerhöchste Genehmigungerhalten und wird nächstens publizirt werden. — Die im Etat ausgesetzte neue Rathsstelle im Ministerium des Innern wird der Geh. Rath Wohlers erhalten. Derselbe ist, wie wir neulich erwähnt haben, bereits vom Grafen Schwerin als Hülfsarbeiter in das Ministerium berufen worden. — Der Regierungs-Rath Küster aus Hannover, der gleichfalls als Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern beschäftigt, ist zum Geh. Regierungs Rath ernannt worden. — Dem bekannten Kaufmann Adolph Behrend ist jetzt, nachdem er bereits früher aus dem Vorstand der Victoria-Landesstiftung entfernt worden ist, auch die Lotterie-Kollekte entzogen worden. Die Nachricht, daß das Verfahren gegen denselben auf Verordnung des Kronprinzen gegen ihn eingeschlagen sei, ist nicht begründet; in Folge der vielfach gegen ihn sprechenden Berichte und vorliegenden Thatsachen hat vielmehr der Minister des Innern die Veranlassung zu E tfernung desselben aus dem Kuratorium der Victoria-Landesstiftung ebenso wie zu der ihm widerfahrenen Entziehung der Lotterie-Kollekte gegeben. — Der Handelminister hat den Oberpräsidenten, um das Weitere zu veranlassen, Mittheilung von folgenden Bestimmungen in Betreff der Stellung der Handels- zur Kriegsmarine gemacht. Die Kauffahrteischiffe haben die Bundesflagge zu hissen, sobald als sie ein Schiff der Bundes-Kriegsmarine, eine Festung oder ein Küstenfort passiren, welche ihre Nationalflagge gehißt haben. Dasselbe gilt auch bei Begegnung mit Kriegsschiffen befreundeter Mächte auf See. Die Kommandanten der Bundes-Kriegsschiffe haben auf See die Befolgung der über die Führung der Bundesflagge bestehenden Vorschriften durch die Kauffahrteischiffe zu überwachen. Sie sind daher berechtigt, den Kauffahrteischiffen solche als Bundes- (National-) Flaggen gefuhrten Flaggen, welche den bestehenden Vorschriften nicht entsprechen, und solche von denselben geführte Wimpel, welche den Wimpeln der Kriegsmarine ähnlich sind, wegzunehmen, auch die unbefugte Führung von Bundesflaggen zu verhindern. — Von Seiten des Marine-Ministeriums ist die Einsetzung einer dem Marine-Ministerium untergeordneten Direktion zur Leitung der Hafenbauten in der Kieler Bucht bei Ellerbeck und die Einrichtung einer Hafenkasse angeordnet werden. Diese Anordnungen sind vorläufiger Natur und werden bis zur Einrichtung einer Werft in Kiel in Wirksamkeit bleiben. — Der bekannte Submarine-Ingenieur Bauer ist mit dem Projekt einer unterseeischen Lokomotions-Maschine hervorgetreten. Das Bundes-Marineministerium hat eine Kommission eingesetzt, welche über die Brauchbarkeit des Projekts ihr Gutachten abgeben soll.

Berlin, 14. März. Prinz Napoleon hat hier zu mehreren Personen seine Verwunderung darüber ausgesprochen, daß die Physiognomie der Stadt Berlin ihm viel weniger soldatesque vorkomme, als bei seiner letzten Anwesenheit. Damals sei man überall auf Militärs und Uniformen gestoßen, während er davon jetzt viel weniger zu sehen glaube. Er habe erwartet, Berlin bis an die Zähne bewaffnet zu sehen. Auch den übertünchten Andreo del Sarto hat der Prinz sich zeigen lassen, als er das Museum besuchte. Von diesem Wunder Stübbe'scher Restaurationstechnik war das Gerücht bis an die Seine gelangt. Sehr aufmerksam soll der Prinz beim Vorüberfahren Blücher's Denkmal am Opernplatz betrachtet haben. Der Prinz spricht fast nur deutsch mit Deutschen, bei dem Besuche in Borsig's Etablissement kam sogar das Komische vor, daß der Prinz sich an einen seiner französischen Begleiter mit einigen in Deutsch gesprochenen Bemerkungen wandte. Als dieser, verlegen die Achsel zuckend, merken ließ, daß er nicht verstanden hatte, lachte der Prinz und verbesserte mit einem Ah parbleu! seinen Irrthum.

— Sr. Majestät Transportschiff „Rhein" wird, nachdem dasselbe aufgerüstet ist, am 10. d. M. zunächst in Ballast nach Danzig gehen, um von dort Inventarienstücke und Munition nach Kiel zu holen.

Aus Mecklenburg-Strelitz, 12. März. Das definitive Ergebniß der in Ratzeburg und im Strelitzschen am 10. d. stattgehabten Reichstagswahl ist bis jetzt noch nicht bekannt, doch scheint der liberale Kandidat Pogge-Blankenhof die weit überwiegende Mehrzahl der Stimmen gegen Herrn v. Oer en-Kotelow auf sich zu vereinigen. Das bisher ermittelte Gesammtergebniß liefert folgende Ziffern: 4409 Stimmen für Pogge, 970 für von Oertzen. Bei der Abstimmung hat sich Ratzeburg mit dem starken Prozentsatz von 68½ Prozent der Wahlberechtigten betheiligt. Es stimmten nach einem Bericht der „Rostock. Ztg." von etwa 2653 Wahlberechtigten 1725, von denen ungefähr 1600 Stimmen auf Pogge-Blankenhof fielen. „Durch diese fast beispiellose Betheiligung des Fürstenthums Ratzeburg", schreibt man der „Rostock. Ztg." von dort, „ist der beste Beweis aufs Neue thatsächlich geliefert, daß dessen gesammte Bevölkerung mit dem bekanntlich am 18. Oktober v. J. vom Bundesrathe in Berlin gefaßten und der Regierung zu Neustrelitz mitgetheilten Beschlusse — der Verfassungslosigkeit im Fürstenthum Ratzeburg ein Ende zu machen — sich in völliger Uebereinstimmung befindet. Da nun inzwischen im Fürstenthume Nichts davon bekannt geworden ist, was auf eine Befolgung jener Weisung des Bundesrathes durch die Regierung hindeutete, und da selbst die schon einen Monat früher vom Ober-Appellations-Gerichte ausgesprochenen Abänderungen des Bauern-Erbfolgegesetzes gleichfalls noch nicht eingetreten sind, so kann dies Ergebniß der jetzigen Reichstagswahl die von hier aus erforderlichen neuen Anträge beim Bundesrathe und Reichstage nur aufs Kräftigste unterstützen."

Ausland.

Wien, 11. März. Die Aufhebung der Jesuiten-Gymnasien in Oesterreich, einem Lande, in welchem eine Majestätsbeleidigung bisher weniger bedenklich war als das Zausen an einer Kapuze, ist unstreitig eine tüchtige und unerwartete Leistung der Regierung. Die ganze Geschichte dieser Jesuitenanstalten, wird der „M. Z." geschrieben, ist charakteristisch für Oesterreich. Graf Thun hatte als Kultusminister mit dem alten freisinnigen Exner zur Seite denn doch die unbeschreibliche Jämmerlichkeit der vormärzlichen Jesuitenschulen erkannt und sich Professor Bonitz aus Stettin hierher berufen, um die Unterrichtsanstalten nach preußischem Muster einzurichten, denselben, welchen Graf Belcredi wieder glücklich aus Oesterreich hinausgebissen hat. So wie aber Bach und Thun sahen, daß — nach Graf Stadion's Tode, da die Hofschranzen sich an einen Mann seiner Autorität nicht heranwagen durften — die Partei der Römlinge Oberwasser bekam, fing der Kultusminister an, als moderne Penelope bei Nacht aufzutrennen, was er bei Tage zusammengewebt. Graf Thun fragte bei dem Jesuitengeneral in Rom an, ob die Jesuiten nicht den Unterricht nach dem aus Preußen importirten Schulplane übernehmen wollten. Natürlich bekam er ein hochfahrendes Nein vom Pater Beckx zur Antwort, und da der Berg nicht zu Mahomed kam, so ging denn Mahomed dem Berge entgegen. Vorläufig wurden die Gymnasien von Feldkirch in Vorarlberg und Ragusa in Dalmatien den frommen Vätern eingeräumt. Sie waren weder an den staatlichen Unterrichtsplan, noch bei Anstellung der Lehrer an die staatlichen Prüfungen gebunden, und dennoch hatten ihre Zeugnisse für die Universität und den Staatsdienst volle Gültigkeit! Fünf Jahre lang arbeitete der Reichsrath, 1861—1865, vergeblich daran, diesem in jedem wohlgeordneten Staate unerhörten Unfuge ein Ende zu machen. Diesem Skandal ist jetzt endlich mindestens ein Ende gemacht; er war noch um so kolossaler, als alle drei Gymnasien bedeutende Zuschüsse aus Staatsmitteln empfingen.

Wien, 12. März. In der ungarischen Delegation erklärte gestern der Regierungsvertreter Generalmajor Grivicic am Schlusse seiner Rede: „Er halte die Armee für ein Organ, aber für ein solches Organ, welches Leben und Gefühl hat. Die Armee war leider in zwei großen Feldzügen unglücklich, ich leugne nicht die militärischen und organisatorischen Fehler, welche die Mitschuld trugen; doch müssen wir erkennen, daß der Hauptgrund in den inneren Wirren, in der Unzufriedenheit lag. Wir müssen anerkennen, daß ein gutes Heer nur bei einem zufriedenen Volke vorkommen kann. Wenn man auch das anerkennt, so muß doch auch die Befriedigung ihre Grenze haben, diese Grenze ist in der Einheit der Armee, und der Herr Kriegsminister erklärt offen und ernst, daß er zur Theilung der Armee nie die Hand bieten wird. (Bewegung auf der Linken.) Der K. K. Soldat hält sich stolz für ein Glied der gemeinsamen Armee und der gemeinsamen Heimath. Das Heer hat die größte Verehrung den Gesetzen gegenüber, aber es wünscht auch, daß seine Interessen respektirt werden, es bedauert sehr, daß solche Ereignisse vorgekommen sind, welche so viele Honveds unglücklich gemacht haben. — Sehr gut wissen es die Herren, daß die Offiziere nicht so sehr um das Geld als um den Ruhm dienen, und wenn die Armee getheilt werden sollte, wo dürften sich dann die Offiziere hinwenden? Ich überlasse das zu beurtheilen der Delegation, der öffentlichen Meinung und der Presse, deren einer Theil leider nicht aufhört, dahin zu streben, die Einheit der Armee aufzulösen. Die Armee ist der Spiegel der Nation." Der Eindruck dieser Rede, welche jedenfalls die Anschauungen der K. K. österreichischen Armee wiedergiebt und die Absichten der Ungarn auf eine Theilung des Heeres nach Nationalitäten so schroff zurückweist, war ein ganz außerordentlicher und nur dem Takte des Präsidenten Somsich, der sofort die Sitzung schloß, ist es zu danken, daß nicht sofort eine Reihe stürmischer Scenen, welche von den bedeutendsten Folgen für die ganze fernere Thätigkeit der Delegation hätten sein können, eintrat. Der ungarische Ministerpräsident Graf Andrassy veranlaßte sofort, daß die Publikation der Rede unterblieb, und soll sich im Einvernehmen mit dem Reichskriegsminister Freiherrn v. Kuhn zu Sr. Majestät dem Kaiser begeben haben, um bei Allerhöchstdemselben über den Vorfall Bericht zu erstatten. Se. Majestät der Kaiser soll angeordnet haben, daß ihm die Rede des Generals Grivicic unterbreitet werde. Unterdessen herrschte unter den Delegirten die größte Aufregung. Es sprach sich einmüthig die Ansicht aus, daß die Regierung eine Erklärung abgeben solle, ob und in wie weit General Grivicic die Anschauungen der Regierung vertreten habe. Heute um 1 Uhr sollte eine Sitzung stattfinden, es scheint aber, daß die Ansicht durchgedrungen ist, nicht früher die Berathungen wieder aufzunehmen, bevor jene bestimmte Erklärung von Seiten der Regierung erfolgt sein wird. Zu bemerken ist noch, daß die Rede des Generals bisher nicht im amtlichen Journale veröffentlicht wurde. Man nimmt an, daß morgen der Text der Rede, soweit ihn die Regierung acceptirt, veröffentlicht und eine befriedigende Aufklärung über den Vorfall ertheilt werden wird. Damit dürfte die Sache — allerdings nur momentan — erledigt sein. Man fügt noch bei, daß Grivicic weiter nicht mehr als Regierungsvertreter fungiren wird. Sollte jene befriedigende Erklärung Seitens der Regierung nicht ertheilt werden, meint man, daß die Anträge der Linken von den Delegationen angenommen werden dürften, ja man sagt sogar, Ivanka wolle den Minoritätsantrag zurückziehen und den Antrag stellen, für das Armeebudget gar Nichts zu bewilligen.

Pesth, 11. März. Der Niederkunft Ihrer Majestät der Kaiserin wird Ende dieses Monats oder zu Anfang April entgegengesehen, und zwar soll der erwartete Sprosse des Herrscherhauses nicht in Gödöllö, sondern in der Ofener Königsburg das Licht der Welt erblicken. Die Anwesenheit Ihrer Majestät in Ungarn dürfte sich bis nach Mitte Mai ausdehnen.

Paris, 12. März. Es scheint, daß Brasilien sehr verlegen ist und dem Ausgange des Kampfes gegen La Plata mit Besorgniß entgegensieht. Die diplomatischen Agenten des Kaisers an den Höfen von Paris und London haben gleichzeitig Schritte bei denselben gethan. Brasilien wünscht, die beiden Kabinette sollten den bereits gemachten Vermittelungsversuch erneuern. Die Mittheilungen der brasilianischen Diplomaten haben zu einem Depeschen-Austausche zwischen London und Paris geführt. Was in London geantwortet wurde, weiß ich nicht, ich glaube aber zu wissen, daß Herr v. Moustier seine Antwort hinausgeschoben hat, indem er den brasilianischen Agenten zugleich darauf aufmerksam machte, daß vor einem Jahre die Vereinigten Staaten von Amerika ebenfalls ihre Vermittelung angeboten und daß ihm eine vorläufige Verabredung der drei Kabinette von Washington, London und Paris angemessen erscheine.

— Die Unruhen in Toulouse waren nicht so ganz unbedeutend, wie der heutige „Moniteur" glauben machen will. Vorgestern Abend um 10 Uhr rottete sich eine Anzahl junger Leute in den Straßen von Toulouse zusammen, die der Revisionsrath in die Listen der mobilen Nationalgarde eingetragen hatte. Sie zertrümmerten die Gaslaternen auf dem Kapitolplatze, demolirten eine Polizeiwache, lärmten und tobten vor der Gensd'armerie-Kaserne, plünderten die Archive der Mairie, zertrümmerten die Fenster im

Marschalls-Palaste u. s. w. Der abwesende Präfekt telegraphirte erst um 2 Uhr Nachts nach Paris. Marschall Niel ließ auf die Frage, was zu thun sei, zurückmelden: „Schreiten Sie sofort und energisch ein!" Zwei Jägerbataillone und eine Batterie verließen die Kaserne. Es kam zu einem Angriffe. Dem General-Prokurator zerschmetterte ein Steinwurf den Unterkiefer; ein Soldat wurde getödtet. Das Militär nahm viele Verhaftungen vor. In Bourges, Vierzon, Orleans und Tours stößt der Revisionsrath bei derselben Arbeit gleichfalls auf vielen, wenn auch nur passiven Widerstand. In Lyon dagegen und in den Ost- und Norddepartements zeigt sich die Bevölkerung bei Weitem weniger widerstrebend gegen die neue Einrichtung.

— Die Arkadier der Kammer zeigen sich sehr widerwillig, wenn man ihnen vom Vereinsgesetze spricht. Dennoch dürften sie es schließlich eben so annehmen, wie die Preßvorlage, wenn auch natürlich in ähnlicher Weise verhunzt.

— Der ehemalige peruanische Unterrichts-Minister, jetzt Bischof von Lima, befindet sich seit zwei Monaten in Madrid, um einen Vergleich zwischen Spanien und den südamerikanischen Republiken herbeizuführen.

London, 12. März. Der preußische Botschafter am hiesigen Hofe, Graf Bernstorff, bewirthete gestern Abend im Gesandtschafts-Hotel in Carlton-house-terrace verschiedene Mitglieder des diplomatischen Korps und der englischen Aristokratie. Später am Abend fand bei der Gräfin Bernstorff Empfang und Gesellschaft statt, bei welcher der größte Theil des diplomatischen Korps, viele Mitglieder der hohen Aristokratie und des Parlaments mit ihren Damen erschienen waren.

Pommern.

Stettin, 15. März. Die bis zum 11. d. Mts. bei dem Hülfs-Comité für Stettin und Umgegend eingegangenen Beiträge erreichten die Höhe von 7702 Thlr. 19 Sgr. 1 Pf.

— Nach dem der städtischen Behörde nunmehr vorgelegten Abschluß der städtischen Sparkasse betrug das Einlage-Kapital ult. 1866 1,130,533 Thlr. 29 Sgr., dagegen 1867 nur 1,051,527 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf., so daß sich dasselbe im Laufe des vergangenen Jahres um 79,006 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. vermindert hat. Das eigene Vermögen betief sich ult. 1866 auf 196,581 Thlr., ult. 1867 auf 164,936 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf., so daß auch hier eine Verminderung von 31,644 Thlr. 9 Sgr. 11 Pf. zu konstatiren ist, welche jedoch durch die der Stadt gewährten Zuschüsse von 50,000 Thlrn. herbeigeführt ist. Die Anzahl der Kontos betrug ult. 1866 14,897, im vorigen Jahre 14,087, mithin 810 weniger als im Jahre 1866.

— Die Staatsanwaltschaft in Bromberg erläßt folgende Bekanntmachung: Bei einem Arbeitsmann, welcher bei der 3. Kompagnie des 7. pomm. Infanterie-Regiments Nr. 54 den Feldzug von 1866 mitgemacht hat, sind über 7000 Thlr., meistens in preußischen Einhundertthaler-Banknoten, vorgefunden, welche er auf dem Schlachtfelde bei Königgrätz in einer sogleich weggeworfenen Brieftasche gefunden haben will. Es wird ersucht, über den muthmaßlichen Eigenthümer oder dessen Erben hierher nähere Mittheilung zu machen.

— In den Tagen vom 11. bis inkl. 14. März wurden hier an Getreide eingeführt: 1528 Wspl. 18 Scheffel Weizen, 940 Wspl. 16 Schffl. Roggen, 589 Wspl. 10 Schffl. Gerste, 280 Wspl. 13 Schffl. Hafer, 162 Wspl. 13 Schffl. Erbsen, 597 Wspl. 21 Schffl. Kartoffeln.

— Zum gestrigen Wochenmarkt sind von außerhalb 24,200 Pfund Fleisch hier eingeführt worden.

— Nach dem „Mil.-Wochenbl." sind: v. Holly u. Ponientzietz, Port.-Fähnr. vom 5. pomm. Inf.-Regt. Nr. 42, v. Falkenhayn, Port.-Fähnr. vom 8. pomm. Inf.-Regt. Nr. 61, zu Sek.-Lieuts. befördert; v. Braunschweig, Haupt. vom 2. Aufg. 2. Bats. (Stolp) 6. pomm. Ldw.-Rgts. Nr. 49, ist unter Zurückversetzung in das 1. Aufg. zum Komp.-Führer ernannt; Eisentraut, Sek.-Lt. vom 1. Bat. (Stargard) 5. pomm. Ldw.-Rgts. Nr. 42, Ali, Sek.-Lt. von der Art. 1. Bats. (Conitz) 4. pomm. Ldw.-Regts. Nr. 21, sind Patente bewilligt; Dr. Mäder, Assistenzarzt vom 1. hannov. Drag.-Regt. Nr. 9, in gleicher Eigenschaft zum pomm. Hus.-Rgt. (Blüchersche Hus.) Nr. 5 versetzt; v. Wedell, Sek.-Lt. à la Suite des 3. Garde-Ulanen-Regts., ist ausgeschieden und zu den beurl. Offiz. der Kav. 1. Auf. 2. Bats. (Stettin) 1. Garde-Ldw. Rgts. übergetreten; v. Szczepanski, Sek.-Lt. vom 7. pomm. Inf.-Regt. Nr. 54, mit Pension der Abschied bewilligt; Gr. Wartensleben, Port.-Fähnr. von dems. Regt., und v. Natzmer, Port.-Fähnr. vom pomm. Drag.-Regt. Nr. 11, zur Dispos. der Ersatz-Behörden entlassen; Hecht, Sek.-Lt. vom 2. Aufgeb. 2. Bats. (Bromberg) 7. pomm. Ldw.-Regts. Nr. 54, als Pr.-Lt., Illige, Sek.-Lt. vom 2. Aufg. 1. Bat. (Schivelbein) 2. pomm. Ldw.-Regts. Nr. 9, von Münchow, Sek.-Lt. v. d. Kav. 2. Aufg. 2. Bats. (Cöslin) dess. Regts., als Prem.-Lt., Frehsee, Pr.-Lt. v. d. Art. 2. Aufg. dess. Bats., Lange, Hauptm. von d. Pion. 2. Aufg. dess. Bats., Fritze, Pr.-Lt. v. d. Pion. 2. Aufg. dess. Bats., Pilarick, Sek.-Lt. vom Train 2. Aufg. dess. Bats., Voß, Hauptm. v. 2. Aufgeb. 2. Bat. (Stolp) 6. pomm. Ldw.-Regts. Nr. 49, Bahlke, Sek.-Lt. vom 2. Aufg. desseld. Bats., diesem als Pr.-Lt., sämmtl. mit ihrer bisher. Unif., wie solche bis zum Erlaß der Kab.-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, Giese, Sek.-Lt. vom Train 2. Aufgeb. 1 Bat. (Stargard) 5. pomm. Landw.-Regts. Nr. 42, v. Poninski, Sek.-Lt. v. 1. Aufg. 1. Bats. (Gnesen) 3. pomm. Landw.-Rgts. Nr. 14, Brümmer, Sek.-Lieut. von d. Kav. 2. Aufgeb. 1. Bats. (Schivelbein) 2. pomm. Ldw.-Rgts. Nr. 9, Hoffmann, Sek.-Lieut. vom 2. Aufgeb. 2. Bat. (Cöslin) 2. pomm. Landw.-Regts. Nr. 9, der Abschied bewilligt; Zysing, Brix, Marine-Schiffbau-Unter-Ingenieure, sind zu Marine-Schiffbau-Ingenieuren, Koch, Marine-Schiffbau-Unter-Ingenieur, ist zum überzähligen Marine-Schiffbau-Ingenieur, Gurlt, Bauck, Marine-Maschinenbau-Unter-Ingenieure, sind zu Marine-Maschinenbau-Ingenieuren, Fest, Schiffbau-Techniker, Zarnack, Ingenieur-Aspirant, zu Marine-Schiffbau-Unter-Ingenieuren, Hädicke, Klauer, Ingenieur-Aspiranten, zu Marine-Maschinenbau-Unter-Ingenieuren, Gebhard, Ingenieur-Aspirant, ist zum Marine-Schiffbau-Unter-Ingenieur ernannt.

— Gestern Abend bemerkte man jenseits der Oder in der Richtung nach Colow einen bedeutenden Feuerschein.

Colberg, 12. März. Die hiesigen Bäcker werden sich an der ausgeschriebenen Konkurrenz der Königl. Regierung zur Herstellung des besten Brodes nach Liebig'scher Methode ebenfalls betheiligen. Das hiesige Bäckergewerk hat zu diesem Behufe einen seiner Meister zur Erlernung dieser Backmethode nach Cöslin gesandt. — Im Laufe des bevorstehenden Sommers wird im Fürstenthumer Kreise eine Melioration von bedeutendem Umfange zur Ausführung kommen. Der eine halbe Meile von der Stadt Cöslin belegene, 1800 Morgen große Lüptow-See, sowie der mit demselben durch einen Kanal in Verbindung stehende, ca. 1000 Morgen große Achter-See sollen durch Senkung entwässert werden. Beide Gewässer haben nach den vorgenommenen Peilungen eine durchschnittliche Tiefe von nur 7 bis 9 Fuß und steht die Grundfläche mit dem Spiegel des Mühlenteiches der Stadt Cöslin in gleichem Niveau. Die vorzunehmenden Entwässerungsarbeiten werden sich daher nur auf Tieferlegung des Mühlenbaches bis zur genannten Stadt erstrecken, das Wasser wird auf diesem Wege durch den Jamunder See in die Ostsee abgeleitet. Unternehmer der Entwässerung ist der Rittergutsbesitzer Holz auf Manow, dessen Wiesen an beide genannten Gewässer grenzen. Außer einer Verbesserung dieser bedeutenden, bisher nur wenig nutzbaren, fast unzugänglichen sumpfigen Wiesen hofft man das durch die Entwässerung gewonnene Terrain durchweg in Wiesen verwandeln zu können. Herr Holz hat vor einigen Jahren auf seinen Wiesen in unmittelbarer Nähe des Lüptow-Sees ein Kalksteinlager entdeckt und durch die bisher mit großen Schwierigkeiten verbundene Ausbeutung desselben einen Ertrag von einigen Hundert Thalern erzielt; durch die Trockenlegung des Sees wird die Ausbeutung des Lagers voraussichtlich in einem weiteren Umfange erfolgen können. — Die Auswanderungslust regt sich in diesem Jahre im Cösliner Regierungsbezirk wieder gewaltig und immer sind es dieselben Kreise, die ihre bedeutenden Kontingente zu dem Auswanderungsstrome nach Nordamerika liefern. Es sind dies die Kreise Belgard, Fürstenthum, Lauenburg und Stolp, aus welchen ersteren beiden in diesem Jahre bis jetzt allein je 300 Seelen ausgewandert sind. Aus dem großen Schlawer, sowie aus dem Bütower und Rummelsburger Kreise ist seit mehren Jahren zum Theil Niemand ausgewandert, zum Theil sind es jährlich nur wenige Personen gewesen. Bedeutender, aber immer auch nur im mäßigen Umfange erfolgte die Auswanderung aus den Kreisen Neustettin, Dramburg und Schivelbein.

Stettin, 14. März. (Wochen-Bericht über das Stettiner Hypotheken- und Güter-Geschäft von H. Bombe.) Die Umsätze in Hypotheken waren in der vergangenen Woche am hiesigen Platz weniger erheblich. Für Hypotheken im inneren Stadtbezirk, zur ersten Stelle und innerhalb der ersten Hälfte der städtischen Feuerkasse ist Geld zu 5 pCt. reichlich vorhanden und jetzt schon mit Schwierigkeit unterzubringen, weiter hinaus bleibt Geld aber zu $5\frac{1}{2}$ und 6 pCt. gesucht. Im äußeren Stadtbezirk läßt sich für erste Stellen, mit der Hälfte der Feuerkasse abschließend, 6 pCt. als marktgängiger Zinsfuß annehmen. Die Anschaffung von Geld gegen Sola-Wechsel mit sicherer hypothekarischer Unterlage, wofür 8—10 pCt. pro Anno geboten werden, bleibt noch immer mit großen Schwierigkeiten verknüpft und wäre eine regere Betheiligung Seitens der wohlhabenden Privaten und diesen durchaus sicheren Geschäften recht dringend zu wünschen. Kleinere Summen von 3—6000 Thalern, mit der landwirthschaftlichen (Pfandbrief-) Taxe abschließend, sind noch ziemlich gefragt und werden dafür $5\frac{1}{2}$ bis 6 pCt. willig geboten.

Im Gütergeschäft dauert die Frage nach Besitzungen von 2—3000 Morgen und 800—1000 Morgen fort; in allen Fällen wurde mindestens guter Gersteboden und ein entsprechendes Wiesen-Verhältniß, wie geordnete Hypotheken, verlangt. Ich kann nur wiederholen, was ich bereits in einem meiner früheren Berichte gesagt habe, daß sich wohl kaum wieder eine Zeit finden dürfte, wo sich die Preise für Grundbesitz aller Art so entschieden zu Gunsten der Käufer stellen, wie gerade jetzt. Je flüssiger das Geld für ländliche Sicherheit wird, mit desto größerer Bestimmtheit kann man auch eine baldige Besserung des Werths von Grund und Boden prognosticiren.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 14. März. Ein Extrablatt des „Dr. Journ." von heute Nachmittag 1 Uhr erzählt von dem Attentat auf den Kronprinzen: Wie ich höre, hat man den Vorfall dem Könige, da derselbe unwohl, verschweigen wollen. Inzwischen bin ich in den Stand gesetzt worden, Ihnen folgende verbürgte, dem wahren Sachverhalt einzig und allein entsprechende Mittheilungen machen zu können. Gestern, Donnerstag, Nachmittags in der vierten Stunde, ritt der Kronprinz, wie sehr häufig, im Großen Garten, der jetzt bereits seine Frühjahrs-Toilette macht, allein spazieren. In der sog. Herkules-Allee trat plötzlich hinter einem Baume ein junger Mann hervor und legte ein Terzerol auf den Prinzen an. Glücklicherweise bemerkte dies derselbe rechtzeitig genug und gab dem Pferde die Sporen. Bald darauf begegneten ihm zwei Offiziere, denen er das Vorgefallene mittheilte und den Auftrag gab, sich womöglich jenes Menschen zu bemächtigen. Die Offiziere eilten natürlich sofort nach der bezeichneten Stelle und fanden hier wirklich noch einen jungen Mann mit einem, wie sich später ergab, scharf geladenen Terzerol. Sie entwanden ihm dasselbe und führten ihn in die Stadt ins Polizeigebäude, wo es sich herausstellte, daß er Max Alexander Siegert heißt, bei seiner Mutter in der Louisenstraße wohnt und entweder Besitzer einer hiesigen Schirmfabrik ist, oder doch in einer solchen seine Beschäftigung hat. Er selbst nennt und schreibt sich jedoch v. Wittern, da er der außereheliche Sohn eines Militärs außer Dienst gleichen Namens, und befindet sich in dem Wahne, aus Königlichem Geblüte abzustammen und nach Beseitigung des Kronprinzen den Thron besteigen zu können. Selbstverständlich erkannte man sofort seinen geistigen Zustand und hat man ihn daher noch in dieser Nacht nach dem Stadtkrankenhaus gebracht, wo seine Geisteskrankheit von den Aerzten bestätigt worden ist.

Kassel, 14. März. Der Redakteur der „Hessischen Volkszeitung", Adolf Trabert, so wie der Verleger dieses Blattes, Plaut, welche beide unter der Anklage des Hochverraths verhaftet worden sind, werden nach Berlin übergeführt werden.

Dresden, 14. März. Prinz Napoleon ist um $11\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags hier eingetroffen und im Hotel Bellevue abgestiegen. Der Prinz wird sich von hier zunächst nach Leipzig begeben.

Stuttgart, 14. März. Man erwartet hier den Besuch des Großfürsten-Thronfolger von Rußland. Derselbe wird auf der Rückreise von Nizza, wohin sich der Großfürst im Laufe der nächsten Woche begiebt, stattfinden.

Neapel, 13. März. Der Vesuv ist wieder in voller Thätigkeit. Der Vulcan wirft enorme Quantitäten einer weißglühenden Masse unter sehr lauten und häufigen Detonationen aus. Lava strömt nicht in größeren Massen.

London, 14. März. Sir Michael Hicks Beach hat die Stelle eines parlamentarischen Sekretärs des Armen-Gesetz-Kollegiums angenommen. — Die „Post" widerspricht der von der „Pall Mall Gazette" gebrachten Mittheilung, daß eine Aussöhnung zwischen Disraeli und Lord Chelmsford stattgefunden habe.

Athen, 7. März. Russische Schiffe, welche gestern von Kandia hier angelangt sind, brachten mehrere Tausend Flüchtlinge hierher. Die starke Anhäufung von Kandioten hat in Athen bereits Krankheiten verursacht. — In Kandia sind mehrere Menschen durch Hunger und Frost umgekommen. — Kleine Gefechte haben auch in letzter Zeit immer noch stattgefunden. — Das der „Hellenischen Schifffahrtsgesellschaft" gehörige Dampfschiff „Patrie" hat bei der Insel Zea Schiffbruch erlitten und seine Mannschaft verloren; ein Theil der Ladung ist gerettet. — Es sind wieder neue türkische Truppen in Kandia angekommen.

Petersburg, 13. März. Der Großfürst Thronfolger wird am 19. d. Mts. Petersburg verlassen und am 21. d. Mts. in Berlin eintreffen, um sich von dort nach Nizza zur Einweihung der dort zum Gedächtniß seines verstorbenen Bruders errichteten Kapelle zu begeben. — Für den zum Generalgouverneur von Wilna ernannten General-Adjutanten Patapoff ist der General-Lieutenant und bisherige General-Gouverneur von Wolhynien Tschertkoff zum Attaman locum tenens der donischen Kosacken ernannt worden.

Washington, 13. März. Der General-Staatsanwalt (Attorney general) Stanberry hat auf seine Stelle resignirt, um den Präsidenten Johnson bei dem gegen denselben erhobenen Anklageverfahren zu vertheidigen.

— Der Senat hat angeordnet, daß Johnson die Antwort auf die Anklageartikel spätestens am 23. März einzureichen habe. Bis dahin hat der Gerichtshof des Senats sich vertagt. Der Attorney general Stanberry, die Richter Black, Nelson, die Generale Curtis und Ewart erschienen als Vertheidiger für Johnson.

Wollbericht.

Breslau, 13. März. Der Begehr nach unserem Artikel fängt nachgerade sich zu heben an und nachdem unsere Läger, in Folge der vorangegangenen umfassenden Verkäufe, besonders in den feinen Qualitäten stark gelichtet sind, hat die jetzt auftretende stärkere Nachfrage auch eine kleine Preiserhöhung zur Folge, welche besonders bei den beliebteren, feineren Gattungen zur Geltung gelangt. Von Letzteren sind namhafte Partieen aller Abstammungen, hauptsächlich jedoch posenschen und schlesischen und Ursprungs für rheinische und französische Rechnung genommen worden, während schlesische Fabrikante und sächsische Kämmer russische und volhyntische Rückenwäschen an sich gebracht haben. — Man bewilligte für feine posensche und schlesische Einschur 74—88 Rt, für feine ostpreußische und böhmische Stämme 68—78 Rt, für feine russische und volhynische Waare 54—59 Rt. Auch in Gerbewollen in den 50er Rt und feine posenschen Locken von 55 bis 63 Rt ist Einiges umgegangen. Das gesammte, verkaufte Quantum beträgt ca. 1500 Ctr. dasjenige der neuen Zufuhren ca. 1200 Ctr.

Börsen-Berichte.

Berlin, 14. März. Weizen loco fest. Termine schwankend. Roggen-Termine waren heute ungeachtet der anhaltend schönen Witterung vielseitig gefragt, sowohl in Deckung als auf Spekulation, wobei sich Preise schnell um ca. 1 Rt pr. Wspl. besserten. In der zweiten Börsenhälfte ermattete die Stimmung unter dem Einfluß einer größeren Kündigung von 17,000 Centner, wodurch Preise nachgebende Tendenz verfolgten, immerhin aber noch ca. $\frac{1}{4}$ Rt höher als gestern schließen. Effektive Waare besonders in feinen Gütern hoch bezahlt. Am 12. d. M. wurde Roggen per Mai-Juni von $76\frac{1}{2}$—77 gehandelt. Hafer loco feine Waare gut verkäuflich. Termine ohne Aenderung.

In Rüböl fand wiederum ein sehr stiller Verkehr statt, Preise stellten sich eher zu Gunsten der Käufer. Gek. 100 Ctr. Spiritus gleichfalls wie Roggen gefragt und im Verlauf höher bezahlt, schließt wieder matter und gegen gestern wenig verändert. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 90—110 Rt pr. 2100 Pfd. nach Qualität, fein weiß schlesischer 107 Rt ab Bahn bez., gelber uckermärker 107 Rt bez., April-Mai 94, $\frac{1}{4}$, $93\frac{3}{4}$ Rt bez. u. Gd., Mai-Juni $94\frac{1}{2}$ Rt bez. u. Br., Juni-Juli 95 Rt bez. u. Br.

Roggen loco 79—80pfd. 80 Rt pr. 2000 Pfd. ab Kahn bez., ordin. poln. 75 Rt pr. 2000 Pfd. bez., pr. März $77\frac{1}{2}$ Rt bez., April-Mai $76\frac{3}{4}$, $77\frac{3}{4}$, $77\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$ Rt bez., Mai-Juni $76\frac{7}{8}$, 78, $77\frac{1}{2}$ Rt bez., Juni-Juli 75, $\frac{1}{2}$, 75 Rt bez. u. Gd., $\frac{1}{4}$ Br., Juli-August 69 Rt bez.

Weizenmehl Nr. 0. $6\frac{5}{12}$, $6\frac{2}{3}$; 0. u. 1. $6\frac{1}{12}$, $6\frac{5}{12}$. Roggenmehl Nr. 0 $5\frac{5}{12}$, $5\frac{5}{8}$; 0. u. 1. $5\frac{1}{12}$, $5\frac{5}{12}$ Rt pr. 100 Pfd. ohne Steuer.

Gerste, große und kleine, 50—60 Rt pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 34—36 Rt, schles. $36\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt ab Bahn bez., böhmischer $35\frac{3}{4}$, $\frac{7}{8}$ Rt do., per April-Mai $35\frac{1}{2}$ Rt bez., Mai-Juni 36, $\frac{1}{8}$ Rt bez., Juni-Juli $36\frac{1}{2}$ Rt bez., Juli-August $33\frac{1}{4}$ Rt bez

Erbsen, Kochwaare 73—82 Rt, Futterwaare 68—72 Rt

Rüböl loco $10\frac{13}{24}$, pr. März und März-April $10\frac{1}{2}$ Rt bez., April-Mai $10\frac{1}{2}$, $\frac{13}{24}$ Rt bez., Mai-Juni $10\frac{5}{8}$ Rt, September-Oktober 11, $\frac{1}{24}$ Rt bez.

Leinöl loco 13 Rt

Spiritus loco ohne Faß $19\frac{7}{8}$ Rt bez., pr. März u. März-April $19\frac{5}{6}$ Rt bez., April-Mai $19\frac{23}{24}$, $20\frac{1}{8}$, $\frac{1}{24}$ Rt bez., Mai-Juni $20\frac{1}{12}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{5}{12}$ Rt bez., Juni-Juli $20\frac{7}{12}$, $\frac{5}{8}$ Rt bez., Juli-August $20\frac{3}{4}$, $\frac{5}{6}$ Rt bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Geschäftsstille war der am schärfsten hervortretende Charakterzug der Börse, es fehlte wieder jede äußere Anregung; die Spekulation fand es deshalb gerathen, eine abwartende Haltung einzunehmen.

Wetter vom 14. März 1868.

Im Westen:

Ort	Temp.	Wind
Paris	5,7 R.	Wind SSO
Brüssel	8,4 R.	" S
Trier	0,6 R.	" NO
Köln	4,8 R.	" WSW
Münster	6,1 R.	" SW
Berlin	4,1 R.	" SO
Stettin	2,6 R.	" WNW

Im Süden:

Ort	Temp.	Wind
Breslau	2,4 R.	Wind N
Ratibor	0,6 R.	" O

Im Osten:

Ort	Temp.	Wind
Danzig	1,2 R.	Wind SSO
Königsberg	0,4 R.	" SO
Memel	0,8 R.	" SO
Riga	0,1 R.	" S
Petersburg	0,1 R.	" —
Moskau	— R.	" —

Im Norden:

Ort	Temp.	Wind
Christians	9,0 R.	" SO
Stockholm	0,2 R.	" S
Haparanda	—2,3 R.	" SW

Druckfehlerberichtigung. In den beiden ersten Stettiner Notizen im gestrigen Abendblatte haben sich sinnentstellende Druckfehler eingeschlichen. Es muß in der ersten Notiz am Schluß der 3. Zeile heißen „zu genehmigen", anstatt „zu geben." In der vorletzten Zeile der zweiten Notiz soll es heißen „Leitung der Geschäfte" anstatt „Leitung der Gesellschaft."

Berliner Börse vom 14. März 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	33	bz
Altona-Kiel	9	4	117 1/2	bz
Amsterdam-Rotterd.	4 3/4	4	102 1/4	bz
Bergisch-Märkische	8	4	135 1/8	bz
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	208	G
Berlin-Görlitz St.	—	4	79 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	97 1/4	bz
Berlin-Hamburg	9	4	166	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	192 1/2	bz
Berlin-Stettin	8 7/12	4	137	bz
Böhm. Westbahn	5	5	64 1/2	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/6	4	120 1/2	bz
Brieg-Neisse	5 1/2	4	93 3/4	bz
Cöln-Minden	9 1/12	4	137	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/3	4	85 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 1/2	88 3/8	bz
do. do.	5	5	91 1/2	G
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	89 7/8	bz
Löbau-Zittau	—	4	44 1/2	B
Ludwigshafen-Berb.	10 5/6	4	150	B
Magdeburg-Halberst.	14	4	166 1/2	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	202	B
do. do. B.	—	4	88	bz
Mainz-Ludwigshafen	7 3/4	4	128 1/4	bz
Mecklenburger	3	4	77 3/4	bz
Münster-Hamm	4	4	89 1/4	G
Niederschl.-Märkische	4	4	88 1/2	G
Niederschl. Zweigb.	5	4	74	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4 3/8	4	76	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3 1/2	187 1/2	bz
do. Lit. B.	12	3 1/2	164 1/4	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	148 3/8	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	74 7/8	bz
Rheinische	6 1/2	4	120 3/8	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	30 3/4	bz
Russische Eisenbahn	5	5	80 3/4	B
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93	B
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	99 1/2	bz
Thüringer	7 2/3	4	132 1/2	B
Warschau-Wien	—	5	58 3/8	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83 1/2	B
do. II. Em.	4	82 1/4	G
do. III. Em.	4 1/2	89 1/2	bz
Aachen-Mastricht	4 1/2	76 3/4	G
do. II. Em.	5	79 3/4	G
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	—	G
do. II.	4 1/2	95	B
do. III.	3 1/2	77 3/4	G
do. Lit. B.	3 1/2	77 3/4	G
do. IV.	4 1/2	92	B
do. V.	4 1/2	91	G
do. VI.	4 1/2	89	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83 1/2	G
do. do. II.	4 1/2	91	G
do. Dort.-Soest I	4	83	bz
do. do. II.	4 1/2	90 1/2	G
Berlin-Anhalt	4	90	G
do.	4 1/2	96 5/8	B
do. Lit. B.	4 1/2	96	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91 1/4	G
do. II. Em.	4	91 1/4	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87	G
do. C.	4	85	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	97 3/4	G
do. II. Em.	4	83 3/8	bz
do. III. Em.	4	83 1/2	B
do. IV. Em.	4 1/2	94 3/8	B
Breslau-Freiburg	4 1/2	—	G
Cöln-Crefeld	4 1/2	91 1/2	G
Cöln-Minden	4 1/2	97 1/2	G
do. II. Em.	5	102 1/2	G
do. do.	4	84 1/2	G
do. III. Em.	4	83 1/4	G
do. do.	4 1/2	94	B
do. IV. Em.	4	83 1/4	bz
do. V. Em.	4	83 1/4	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82 1/2	B
do. III. Em.	4 1/2	87	G
do. IV. Em.	4 1/2	86 3/4	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	82	B
Lemberg-Czernow	5	67 3/4	G
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	96 1/4	G
do.	4 1/2	95	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67 3/4	B
do.	4 1/2	95 1/4	G
Niederschl.-Märk. I.	4	88	bz
do. II.	4	85	G
do. conv. I. II.	4	87 3/4	G
do. III.	4	85 3/4	G
do. IV.	4 1/2	—	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	100 1/4	G
Oberschlesische, A.	4	85 3/4	G
do. B.	3 1/2	77 7/8	G
do. C.	4	85	G
do. D.	4	85	G
do. E.	3 1/2	77 3/4	B
do. F.	4 1/2	91 1/4	B
do. G.	4 1/2	92	B
Oesterr.-Französisch	3	262 1/2	bz
do. neue	3	256	bz
Rheinische	4	—	B
do. v. St. gar.	3 1/2	71 1/4	bz
do. III. Em. 58/60	4 1/2	91 5/8	B
do. 1862	4 1/2	91 5/8	G
do. v. St. gar.	4 1/2	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	93	bz
do. II.	4 1/2	93	bz
Mosko-Rjäsan	5	85 3/4	bz
Rjäsan-Kozlow	5	79 7/8	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	G
do. II.	4	81 3/8	bz
do. III.	4 1/2	—	G
Schleswigsche	4 1/2	91 1/2	B
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4 1/2	—	G
do. III.	4 1/2	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	212 3/4	bz
Thüringer	4	87	G
do. III.	4	87	G
do. IV. Em.	4 1/2	97	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	96	B
Staats-Anleihe 1859	5	103 1/2	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	95 3/4	bz
do. do.	4	90	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	83 3/4	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	115 1/4	bz
Kurhessische Loose	—	55	G
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	78 3/8	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102	bz
do.	4 1/2	96	bz
do.	3 1/2	77 3/4	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101 1/2	G
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	76 3/8	bz
do. neue	4	85 7/8	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	78	B
do.	4	83 5/8	G
do.	4 1/2	90 5/8	B
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	75 3/4	bz
do. neue	4	86	B
Posensche Pfandbr.	4	—	B
do. neue	3 1/2	—	B
do. neue	4	85 1/2	bz
Sächsische Pfandbr.	4	84	B
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	83	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3 1/2	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	76 1/2	bz
do. neue	4	82 1/2	bz
do. neueste	4	—	bz
do.	4 1/2	90 5/8	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90 1/2	bz
Pommersche	4	90 1/2	bz
Posensche	4	88 7/8	bz
Preußische	4	88 3/4	B
Westphälisch-Rhein.	4	92 3/4	B
Sächsische	4	92	bz
Schlesische	4	91	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 11/12 G	Dollars	1 12 3/8 G	Goldkronen	9 11 1/8 G
do. ohne R.	99 3/4 G	Napoleons	5 13 1/2 B	Gold p. Zollpf.	469 1/2 G
Oest.Nt. öst.W.	88 1/8 bz	Louisd'or	112 5/8 bz	Friedrichsd'or	113 5/8 G
Russ. Bankn.	84 3/8 bz	Sovereigns	6 24 5/8 bz	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	93 3/4	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	29	G
Baierische Präm.-Anl.	4	98 1/2	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	93 1/2	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	100 3/4	G
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	96	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	42 1/4	G
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	47 1/4	B
Sächsische Anleihe	5	106 1/4	G
Schwedische Loose	—	10 1/4	B
Oesterr. Metalliques	5	50 1/8	bz
" National-Anl.	5	56 3/4	bz
" 1854er Loose	4	65	bz
" Credit-Loose	—	77 1/4	G
" 1860er Loose	4	72 1/2	bz
" 1864er Loose	—	49 1/4	G
" 1864er Sb.-A.	5	63 1/4	bz
Italienische Anleihe	5	46	bz
Ruff.-engl. Anl. 1862	5	83 7/8	bz
do. 1864 engl.	5	84 1/2	G
Ruff. Pr.-Anl. 1864	5	104 1/2	bz
do. 1866	5	103	bz
Ruff.-poln. Sch.-Obl.	4	66 1/4	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96	G
Amerikaner	6	76	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143 7/8	bz
do. 2 Mon.	3	143 1/4	bz
Hamburg kurz	2	151 3/4	bz
do. 2 Mon.	2	151 3/8	bz
London 3 Mon.	3	6 24 1/2	bz
Paris 2 Mon.	3	81 1/2	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	87 7/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	87 1/4	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 28	G
Leipzig 8 Tage	4 1/2	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4 1/2	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	57 —	G
Petersburg 3 Wochen	7	93 1/2	bz
do. 3 Mon.	7	92	bz
Warschau 8 Tage	6	84 1/4	bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	111 3/4	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	161	B
" Handels-Ges.	8	4	113 7/8	bz
" Immobil.-Ges.	3 4/17	4	—	B
" Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	99 1/2	B
Bremen	8	4	114	G
Coburg, Credit-	4	4	78	bz
Danzig	8	4	109	bz
Darmstadt, Credit-	4 1/2	4	86 7/8	G
" Zettel-	4	4	94	B
Dessau, Credit-	0	0	2	G
" Gas-	11	5	158 1/2	G
" Landes-	7 1/2	4	88	G
Disconto-Commund.	8	4	112 3/8	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	135	bz
Genf, Credit-	0	4	25 1/4	bz
Gera	7 2/3	4	96 1/2	bz
Gotha	5	4	89 1/2	G
Hannover	5 1/5	4	81 3/4	bz
Hörder Hütten-	—	5	109 3/4	bz
Hypoth. (D. Hübner)	12	—	107 1/4	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	7 1/7	4	112	G
Leipzig, Credit-	4 3/10	4	90	G
Luxemburg	6	4	89	bz
Magdeburg	5	4	95 1/2	G
Meiningen, Credit-	6	4	91 3/4	bz
Minerva Bergw.-	0	5	36 7/8	bz
Moldau, Credit-	0	4	19	bz
Norddeutsche	8 1/3	4	118	G
Oesterreich, Credit-	5	5	82 3/8	bz
Phönix	—	5	112 1/2	B
Posen	7 1/2	4	100	B
Preuß. Bank-Antheile	13 1/8	4 1/2	151	bz
Ritterschaftl. Priv.	5 4/5	4	88 1/2	B
Rostocker	7	4	111	G
Sächsische	6 3/4	4	110	G
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	111 1/2	G
Thüringen	4	4	67	bz
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	110 3/4	G
Weimar	4 1/4	4	84	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	101	B

Termine vom 16. bis incl. 21. März.

In Subhastationssachen:

17. Kr.-Ger. Stettin. Das dem Buchhalter Rud. Francke gehörige, am Rosengarten Nr. 11 hierselbst belegene, auf 10,940 Rt. taxirte Grundstück, und das den Erben der sep. Ehefrau des Mühlenmeisters Fischer, geb. Kohrt gehörige, auf der gr. Lastadie Nr. 13 resp. in der Parnitzstraße sub Nr. 56 belegene, auf 13,482 Rt. 15 Sgr. taxirte Grundstück.

17. Kr.-Ger. Stralsund. Das zur Schlächtermstr. Blanbow'schen Konkursmasse gehörige, in der Unnützenstraße sub Littr. B. Nr. 195 belegene, und das zur Tischlermeister Hagen'schen Konkursmasse gehörige, in der Knieper-Vorstadt sub Nr. 28 belegene Grundstück.

18. Kr.-Ger.-Comm. Polzin. Die zur Konkursmasse des Kaufmanns Fr. Hoffmann gehörigen, zu Polzin belegenen Grundstücke, tax. 8964 Rt. 7 Sgr. 6 Pf.

18. Kr.-Ger. Stralsund. Die dem Büdner Heinr. Rasch gehörige, zu Cummerow sub Nr. 23 belegene Büdnerstelle.

18. Kr.-Ger. Greifswald. Das dem Gastwirth Schade gehörige, an der Kuhstraße sub Nr. 8 belegene Wohnhaus.

18. Kr.-Ger. Anklam. Die dem Gastwirth Joh. Kunstmann zugehörigen, auf resp. 4500 und 800 Rt. taxirten Grundstücke.

21. Kr.-Ger. Anklam. Der dem Bauern Joh. Trübemann gehörige, zu Schmuggerow belegene, auf 5270 Rt. 6 Sgr. taxirte Bauerhof.

21. Kr.-Ger. Stargard. Das zum Nachlaß des Schuhmachermstrs. Osterburg gehörige, in Stargard, Speicherstraße Nr. 3 belegene Haus, tax. 967 Rt.

In Concurssachen:

16. Kr.-Ger Anklam. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Wolff Cohn das.

17. Kr.-Ger. Stettin. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Verm. der Kommandit-Gesellschaft auf Actien, Bredower Zuckerfabrik, Heinr. Wellmann, und Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. der Handlung Momm & Carmisin hier.

17. Kr.-Ger. Naugard. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Färbermeisters Albert Bohnenstengel zu Gollnow.

17. Kr.-Ger.-Comm. Grimmen. Neuer Termin zum Verkaufe der zur Gastwirth Meinke'schen Konkursmasse vor Grimmen gehörigen Grundstücke.

19. Kr.-Ger. Stettin. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Verm. der Handlung Gust. Wellmann und über das Privatverm. des Kaufmanns Heinr. August Julius Wellmann hier.

20. Kr.-Ger. Dramburg. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Herrmann Türke zu Callies.

21. Kr.-Ger. Stralsund. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns W. Wendpap das.

21. Kr.-Ger. Greifswald. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Röse zu Wolgast und über das Verm. des Buchbindermeisters Sellenthin daselbst.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Minna Stöver mit dem Guts-Inspektor Herrn Theodor Füllekrus (Neuhagen a. Zudar—Lanken). — Frl. Marie Schimmelpfennig mit dem Pastor Herrn A. Hertell (Drosedow).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Kreisrichter Müller (Stettin). — Herrn Gustav Lüdtke (Stettin). — Herrn Sekretär J. Ramm (Stettin). — Herrn Gastwirth C. Knaak (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn G. Kersten (Stralsund).

Gestorben: Frau Caroline Gebler geb. Mundt [56 J.] (Stettin). — Fräul. Bertha Schütz [16 J.] (Stettin). — Frau Auguste Koch geb. Friedrich (Stralsund). — Registrator a. D. Ferdinand Magdeburg [73 J.] (Stettin). — Buchbindermeister Heinrich Beggerow (Colberg). — Herr C. F. Eppinger (Stolp).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 17. d. M., keine Sitzung.

Stettin, den 14. März 1868. **Saunier.**

Polizei-Bericht.

Als muthmaßlich gestohlen angehalten. Am 4. d. Mts. ein silberner Theelöffel.

Gefunden. Am 1. d. M. auf dem Paradeplatz vor dem Bauhofe 1 gesticktes weißes rothpunktirtes Tuch. — Am 7. d. M. in der Königsstr. 1 Schlüssel.

Verloren. Am 7. d. M. von der Breitenstr. die Lindenstr. entlang bis zur Wilhelmstr. Nr. 6 ein großer Bisam-Pelzkragen mit braunseidenem Futter, weiß durchsteppt; unter den vorne angebrachten beiden Knöpfen befinden sich 2 braune Troddel.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,

den 6. März 1868, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Gesellschafts- und Privatvermögen der verwittweten Frau Kaufmann **Leonhardt. Wilhelmine Friederike Emilie** geb. Dumstrey, und des Kaufmanns **Johann Carl Philipp Schulze,** in Firma **G. Leonhardt** zu Stettin, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 21. Januar 1868 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Julius Wiese** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 19. März 1868, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem Kommissar, Kreisrichter **Zaucke,** anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 17. April 1868 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 17. April 1868 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 5. Mai 1868, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 31. August 1868 einschließlich

festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 15. September 1868, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem genannten Kommissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Pfotenhauer, Masche, Wendlandt** und Justizräthe **Dr. Zachariae, Hauschteck, Müller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Schlossermeisters **Wilhelm Friedrich Piper** zu Stettin ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

auf den 24. März 1868, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Stettin, den 12. März 1868.

Königl. Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Weinreich.

Stettin, den 14. März 1868.

Bekanntmachung.

Der am 8. d. M. hier eröffnete 18. Provinzial-Landtag des Herzogthums Pommern und Fürstenthums Rügen hat seine Verhandlungen beendigt und ist von dem Unterzeichneten heute vorschriftsmäßig geschlossen worden.

Der Königliche Landtags-Commissarius, Ober-Präsident.
Frhr. **von Münchhausen.**

Bekanntmachung.

Der im Verlauf des Jahres 1868 producirte Steinkohlentheer, ca. 2100 Tonnen, in einzelnen Lieferungen abzunehmen, soll am 23 d. M., Vormittags 11 Uhr, im Bureau der Gasanstalt, Roßmarktstraße Nr. 11, 1 Treppe, meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können täglich im Bureau der Gasanstalt eingesehen werden, der Meistbietende hat im Termin eine Kaution von 200 Rt. zu bestellen.

Stettin, den 14 März 1868.

Die Kommission für die Gasanstalt.

Stettin, den 2. März 1868.

Verpachtung der Güter Armenheide und Johannishof.

Da der am 24. Februar c. angestandene Verpachtungs-Termin für obengenannte Güter kein günstiges Resultat gehabt hat, so ist ein anderweitiger Bietungstermin auf

Freitag, den 20. März d. J., Morgens 11 Uhr,

in unserm Geschäftslokale, Königsstraße Nr. 8, anberaumt worden, und laden wir vermögende Pächter mit dem Bemerken ein, daß:

a. das Ausgebot auf 18 Jahre von Johannis c. erfolgt;
b. die Güter zuerst **einzeln,** dann beide zusammen ausgeboten werden;
c. die Bietungs-Kautionen:
für Armenheide allein 700 Thlr.,
für Johannishof allein 500 Thlr.,
für beide Güter zusammen 1200 Thlr.
betragen;
d. die Minimalpacht
für Armenheide pro Jahr 1300 Thlr.,
für Johannishof pro Jahr 1000 Thlr.,
für beide Güter zusammen 2300 Thlr.
beträgt,

und Armenheide ca. 428 Morgen Acker und 505 Morgen Wiesen, Johannishof aber ca. 425 Morgen Acker und 370 Morgen Wiesen besitzt.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Bekanntmachung.

Das von dem Magistrat angekaufte, Schulzenstraße Nr. 23 am Chor der Johannis-Kirche hierselbst belegene Wohngebäude nebst der anstoßenden Sacristei soll

Donnerstag, den 2. April c., Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend zum Abbruch verkauft werden.

Reflectanten wollen sich während der Dienststunden bis zum Verkaufstermine Behufs Besichtigung der Baulichkeiten im Stadt Bau-Bureau (Schweizerhof) melden, woselbst auch die Verkaufs-Bedingungen zur Einsicht vorliegen.

Stettin, den 3. März 1868.

Die Bau-Deputation.
Hobrecht.

Bekanntmachung.

In Folge baulicher Veränderungen im Seminar-Gebäude zu Pölitz sollen daselbst eine kleine Handpumpe, eine zweiflügl. Feuerungsthüre, 3 1/4' breit, 3' hoch, ein eiserner Wasserreservoir ca. 64 Kubikfuß Inhalt, 26 Stück meff. Wasserleitungshähne à ca. 1 3/4 Pfd. schwer, 3 Stück Closet-Becken und 1 Kothwagen Dienstag, den 24. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Stettin, den 12. März 1868.

Der Bau-Inspektor
gez. **Thoemer.**

Stettin, den 4. November 1867.

Bekanntmachung.

Bei der heute nach Maßgabe der §§. 39, 41 und 47 des Gesetzes vom 2. März 1850 wegen Errichtung von Rentenbanken im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars stattgehabten dreiunddreißigsten öffentlichen Verloosung von Pommerschen Rentenbriefen sind die in dem nachfolgenden Verzeichnisse aufgeführten Nummern gezogen worden, welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapital-Betrag gegen Quittung und Rückgabe der ausgeloosten Pommerschen Rentenbriefe im coursfähigen Zustande mit den dazu gehörigen Zins Coupons Serie II Nr. 4 bis incl. 16 nebst Talon vom 1. April 1868 ab, in unserem Kassenlokale, große Ritterstraße Nr. 5, in Empfang zu nehmen. Dies kann, soweit die Bestände der Kasse ausreichen, auch schon früher geschehen, jedoch nur gegen Abzug von 4 Prozent Zinsen, vom Zahlungs- bis zum angegebenen Fälligkeitstage.

Vom 1. April 1868 ab hört jede fernere Verzinsung dieser Rentenbriefe auf. Inhabern von ausgeloosten und gekündigten Rentenbriefen soll bis auf Weiteres gestattet sein, die zu realisirenden Rentenbriefe unter Beifügung einer vorschriftsmäßigen Quittung auf der Post an unsere Kasse einzusenden, worauf auf Verlangen die Uebersendung der Valuta auf gleichem Wege auf Gefahr und Kosten des Empfängers erfolgen wird.

Verzeichniß
der in der 33. Verloosung gezogenen Nummern.

Littr. A. zu 1000 Rt.
Nr. 26. 113. 173. 419. 462. 824. 990. 1247. 1457. 1464. 1548. 1850. 2150. 2275. 2445. 2489. 2846. 2849. 2893. 3482. 3933. 4360.

Littr. B. zu 500 Rt.
Nr. 475 531. 544. 585. 699. 1084.

Littr. C. zu 100 Rt.
Nr. 556. 679. 958. 1559. 1738. 2109. 2248. 2504. 2773. 3131. 3529. 3931. 3951. 4142. 4151. 4291. 4592. 4777. 4803. 5013. 5163. 5194. 5349. 5379. 5486. 5603. 5761.

Littr. D. zu 25 Rt.
Nr. 56. 99. 218 734. 784. 1221. 1229. 2132. 2319. 2382. 2548. 2791. 2869. 2899. 3252. 3371. 3413.

Sämmtliche Rentenbriefe Littr. E. von Nr. 1 bis 4938 sind ausgeloost resp. gekündigt.

Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Pommern.
Triest.

Pommersches Museum,

offen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2—4 Uhr und jeden **Sonntag** Vorm. von 11—1 Uhr.

Bekanntmachung.

Die vom 1. April bis ultimo December c. in den diesseitigen Anstalten vorkommenden Glaserarbeiten sollen unter den in unserm Geschäftslokale, Rosengarten Nr. 25/26, zur Einsicht ausliegenden Bedingungen im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden, wozu Unternehmer ihre versiegelten, und mit entsprechender äußerer Bezeichnung versehenen Offerten bis spätestens

Sonnabend, den 21. d. Mts,
Vormittags 10 Uhr,

abgeben wollen.

Stettin, den 14. März 1868.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Die Zahlung der am 1. April d. J. fälligen Zinsen auf unsere Prioritäts-Obligationen II. und III. Emission gegen Einlösung der Coupons Nr. 2 Serie II. und Nr. 18 Serie I. und auf unsere Prioritäts-Obligationen VI. Emission gegen Einlösung des Coupons Nr. 1 Serie I. erfolgt

hier bei unserer Hauptkasse vom 1. April d. J. ab Vormittags

und

in Berlin vom 7. bis incl. 9. April cr. in unserem dortigen Empfangsgebäude Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Den Coupons muß bei der Präsentation eine mit Quittung, Namensunterschrift und Wohnungsangabe des Präsentanten versehene Nachweisung beigefügt werden, welche die Stückzahl, den Werth der Coupons, die Serie und die den Verfalltermin bezeichnende Nummer ergiebt.

Stettin, den 3. März 1868.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Wissenschaftlicher Verein.

Montag, den 16. März 1868, um **7 Uhr** Abends (pünktlich), im Gymnasium.

Herr Lehrer **Linke:** Ueber Abessinien.

Auction.

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts sollen am Montag, den 16. März cr., Vormittags 10 Uhr, vor dem Kreisgerichts-Auktionslokal

1 Arbeitspferd, 2 Kühe, 3 verschiedene Wagen, eine Tabacksschneidelade

in öffentlicher Auktion gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Die statutenmäßige General-Versammlung der Actionäre des

Stettiner Speicher-Vereins

findet am Donnerstag, den 19. März, Nachmittags 4 Uhr, in der Wohnung von **Fried. Margeraf,** Schulzenstraße 34—35, statt, wozu die Betheiligten hiermit eingeladen werden.

Stettin, den 8. März 1868.

Die Direktion.

Herzliche Bitte!

Eine aus fünf Personen bestehende **verschämte** Familie, welche durch eine Reihe von Unglücksfällen in die bitterste Armuth gerathen ist, und nun besonders in dieser theuren Zeit nicht mehr den Hunger stillen kann, muß wenn gute Menschen ihr nicht die Hand reichen, ihrem harten Geschick unterliegen. Es ist zwar Aussicht vorhanden, daß mit der Zeit sich die Verhältnisse dieser Hartbedrängten besser gestalten werden; jetzt aber bedürfen sie unbedingt der Beihülfe; davon hängt deren Bestehen für die Zukunft ab. Die Unterzeichneten haben nun zwar bis hier her nach Kräften das Ihrige gethan und im Verein mit einigen andern obiger elendes Dasein zu fristen gesucht, länger vermögen sie jedoch nicht den allernothwendigsten Bedürfnissen mehr abzuhelfen und bleibt ihnen hiernach nur noch übrig, die öffentliche Wohlthätigkeit anzurufen, dabei die herzliche Bitte aussprechend, auch für diese so schwer Geprüften, Gaben christlicher Liebe darzureichen. —

Sowohl die Redaktion dieses Blattes als die Unterzeichneten sind gern bereit, Spenden unter der Bezeichnung „für die verschämte Familie" anzunehmen.

Stettin, den 2. März 1868.

Knapp, Oberstabsarzt, Victoriaplatz 3. **Pauli,** Prediger.

Mit betrübten und schweren Herzen erfüllen wir bei dem allgemeinen Nothstande in diesem Jahre eine traurige Pflicht. Es hat Gott gefallen, unser Dorf und Gemeinde **Neuenkirchen** bei Stettin mit schwerem Brandunglück heimzusuchen. In einer halben Stunde wurden gestern Nachmittag ½4 Uhr 10 Gebäude ein Raub der Flammen. 9 Familien und darunter fünf Arbeiter-Familien, welche letztere gar nichts versichert hatten, sind davon sehr hart betroffen worden. Die armen Menschen haben bei der Schnelligkeit und Gewalt, mit welcher das Feuer um sich griff, kaum das liebe Leben gerettet. An alle lieben mildthätigen Herzen wenden wir uns nun mit der herzlichen Bitte, helfen Sie uns wenigstens in etwas die Thränen der Nothleidenden trocknen und ihnen, soweit möglich, Hülfe bringen! Sie wissen, es ist unseres Gottes Wille, daß wir barmherzig sein sollen, wie er barmherzig ist gegen uns. — Die geehrte Redaktion dieses Blattes, sowie ich selbst und auch Herr Kaufmann **Keiler** (Breitestraße Nr. 18) werden gern alle milden Gaben in Empfang nehmen. Mit dem herzlichsten Danke aber gegen die mildthätigen Geber sollen sie von dem Gemeinde-Vorstande und mir gewissenhaft vertheilt werden.

Neuenkirchen, den 13 März 1868.

Modler, Pastor.
im Namen des Gemeinde-Vorstandes in Neuenkirchen.

Jennings Engl. glasirte Steinröhren zu Wasser-, Jauche-, Schlempe- und anderen Leitungen, Sielbauten, Durchlässen offerirt in allen Dimensionen billigst **Wm. Helm, Stettin.**

Das Pädagogium Ostrowo bei Filehne

an der Ostbahn erzieht Knaben vom frühesten schulpflichtigen Alter in ländlicher Zurückgezogenheit und fördert sie im Gymnasial- wie im Realschul-Lehrgange von der Septima bis zur Prima. Die Anstalt ist berechtigt, gültige Zeugnisse zum einjährigen Freiwilligendienst auszustellen und bildet für jeden Lebensberuf, den gelehrten wie den practischen, aus. — Pension 200 Thlr., Schulgeld 25 Thlr. jährlich. Prospecte gratis.

Dr. Beheim-Schwarzbach, Director.

Neue Badische Landes-Zeitung.

Deutsch!! **Mannheimer Anzeiger.** Demokratisch!!

Täglich **2mal** in Groß-Royal-Format — Auflage **6500.**

Für das **zweite** Quartal 1868 (April, Mai, Juni,) im Verlage 1 fl 15 kr., auswärts 1 fl 34 kr.

Anzeigen die 5spaltige Petitzeile 3 kr.

Hierzu ladet ein

Mannheim, im März 1868.

Die Verlagsbuchhandlung J. Schneider.

Roll- und Marquisen-Jalousieen

aus Eisen oder Gußstahlblech empfiehlt für **Schaufenster** und Wohngebäude in neuester Einrichtung

Wilh. Tillmanns in Remscheid.

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Handlung

von

Moritz Jessel,

Stettin, kleine Domstraße 21, im früheren Seminar-Gebäude,

empfiehlt ein reichhaltig assortirtes Lager



Möbel von den neuesten, geschmackvollsten Modellen und dauerhafter Arbeit in Nußbaum-, Mahagoni-, Eichen-, Birken- und Fichtenholz,

Trumeaux u. Spiegel in Bronce, jeder Holzart, mit den feinsten Crystallgläsern,

Sophas von gediegenster Arbeit und bester Polsterung mit den elegantesten Bezügen,

unter Garantie bei Versicherung **reellster** Bedienung **zu außerordentlich billigen Preisen.**

Militair-Unterrichts-Institut.

Anfangs April cr. beginnen neue Curse zur Vorbereitung zum

1. Fähnrichs-, 2. See-Kadetten- u. 3. Einjährig-Freiwilligen-Examen.

Stettin, Victoriaplatz 5.

Fritsche.

Frankfurter Lotterie.

In der fünften Klasse fiel in meine glückliche Kollekte auch wieder ein Gewinn von 400 Gulden auf Nr. 4394. Zur 6. Klasse empfehle ich Kaufloose in ⅛ und ¼.

A. Leist-Alt-Damm.



Bock-Verkauf.

Aus meiner reinblutigen Southdown-Heerde des Lord Jonder in Elmham, stehen 13 junge Böcke, 11 Monate alt, vom 16. März c. ab, bei mir zum Verkauf.

Artschau bei Danzig.

W. Guth.

Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Die Actionaire der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft werden in Gemäßheit des § 29 des revidirten Statuts zu der am

4. April c., Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Börsengebäude abzuhaltenden 23. ordentlichen General-Versammlung hiermit eingeladen.

Die Stimmkarten werden gegen Legitimation im Bureau der Gesellschaft, große Oderstraße Nr. 7, am 2. und 3. April cr. verabfolgt und nur ausnahmsweise an fremde zureisende Actionaire noch am Morgen vor der General-Versammlung im Börsengebäude ausgefertigt werden.

Der gedruckte Rechnungsabschluß pro 1867 ist vom 21. März cr. ab auf unserm Bureau entgegen zu nehmen.

Stettin, den 3. März 1868.

Der Verwaltungsrath
der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft.
Ferd. Brumm. G. Bartels. C. F. Baevenroth. Alb. de la Barre. Euchel.

Russische Bettfedern und Daunen in 1/1, 1/2 u. 1/4 Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden

---

Sehr schöne Wallnüsse

1200 Stück für einen Thaler inclusive Emballage liefert auf frankirte Cassasendung **Paul Zinckernagel** in Ebeleben i. Th.

Vorzüglich schöne Linsen, Kocherbsen, weisse Bohnen und **delicate** grüne **Erfurter Garten-Kocherbsen** offerirt billigst

Anna Horn geb. Nobbe,
Lindenstrasse No. 5.

Dr. W. Davidson's in Berlin **neue Zahntropfen** zur sofortigen Beseitigung der Zahnschmerzen ächt zu haben à Flasche 7½ Sgr. bei

C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Hühneraugen-Ringe

empfiehlt

C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

F. Knick,

obere Schulzenstraße 40,

1 Treppe hoch,

empfiehlt sein Lager von Schuhen und Stiefeln für Damen in größter Auswahl in alter bekannter Güte zu den billigsten Preisen, sowie ein Sortiment Kinder- und Mädchen-Stiefel, um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen.

Elegante Promenadenfächer von **echtem** Veilchenholz empfing und offerirt

Anna Horn geb. Nobbe,
Lindenstrasse No. 5.

Milchpachtgesuch.

Von einem zahlungsfähigen, durch ausgezeichnete Referenzen empfohlenen Milchpächter wird von einem großen **Gute in Vorpommern** mit einem Viehstande von 100 bis 300 Kühen die Milch zu pachten gesucht. Jede gewünschte Caution wird sofort gestellt. Gefällige Adressen sind unter **R. 1271** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin** zu senden.

Rheinisches Intelligenz-Comptoir

Bureau für Stellenvermittelung in Mainz

empfiehlt

Buchhalter, Cassirer, Commis; Ingenieure, Oeconomie-Verwalter, Forst- und Wirthschaftspersonal; sowie **Verkäuferinnen, Dames de comptoir Haushälterinnen, Kammerjungfern;**

ebenso Personal für Hôtels und Cafés; überhaupt Dienstsuchende besserer Klasse; — hat sich indessen dabei die Aufgabe gestellt, **ausschließlich** nur solche Stellensuchende zu empfehlen, welche sich mit sehr guten Zeugnissen und Empfehlungen auszuweisen vermögen.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer** in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Abgelegte Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth, Betten, Gold und Silber, Möbel aller Art und Pfandscheine werden gekauft von **C. Hoffmann,** Schulzenstraße 22, 2 Treppen, im Seitenflügel.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonntag, den 15. März.
Zum 4. Male:
Pariser Leben.
Komische Operette in 4 Akten von J. Offenbach.

Montag, den 16. März.
Zum Benefiz für Frl. **Laura Galster.**
Ein Sommernachtstraum.
In 5 Akten von Shakespeare. Musik von Mendelssohn-Bartholdy.

Vermiethungen.

Lindenstr. 26, zwei Treppen hoch, ist **sogleich oder später** eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Gas- und Wasserleitung wegen Versetzung zu vermiethen. Näheres parterre bei

A. Müller.

Neu-Torney, Grünstraße Nr. 2, ist eine Wohnung sogleich oder zum 1. April zu vermiethen.

Zum **1. April cr.** werden **Lindenstraße Nr. 19** zwei Wohnungen, bestehend aus 5 und resp. 4 Zimmern nebst Zubehör, parterre und resp. 2 Treppen hoch miethsfrei. Näheres beim Portier.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein gebild. junges Mädchen aus achtb. Familie, welche sich jetzt auf dem Lande befindet, wünscht unter besch. Ansprüchen eine Stelle als Stütze der Hausfrau in der Stadt oder auf dem Lande. Adr. werden unter H. G. in der Exp. dieses Blattes erbeten.

Agenten-Gesuch

von der Firmenbuchstaben-Fabrik **F. Schubert** in Gotha, Sieblebec-Vorst. 4.

Ein junger Mann, welcher bei einem hiesigen Justizrath arbeitet, wünscht in seinen Freistunden Beschäftigung.

Hierauf Reflektirende belieben ihre Adresse in der Exp. d. Bl. unter **H. S.** niederzulegen.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz) **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.